Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worben find: herren Brunner, Rubolf, in Rufnacht, Burich; Gauser, heinrich, in Pfaffiton, Burich; Knörsti, Johann, in Burich; Schmib, heinrich, in Schaffhausen; Studer, Emil, in Basel; Stegwart, Franz, in Freiburg; König, Arnold, in Bern; Davie, Paul, in Aarau; Tobler, Ruvolf, in Flücken; von Urr, Abrian, in Otten; Bühler, Konrad, in Schwelbrunn, Uppenzell A. Mh.; Eschmann, Georg, in Burich; Stadeli, Eduard, in Narburg; Dröhnle, Joseph, in Billisau; Brand, Samuel, in Ursenbach.

Die "Basler Nachrichten" fchreiben: Bundesftadt. Die Fabrifation ber ichmetzerischen Repetiewassen nabert fich rasch ihrem Ende, ebenso bie Bertheitung ber Wassen unter bie Kantone.

Auf Ente Oftober 1873 waren verhanden: 95,500 Repetirgewehre, Bermehrung mahrend bes Oftober 3000, 6,800 Repetirfarabiner, " " " 600,

2.290 Revetirbuchsen " " " " 200, 700 Revelver " " " " 100.

Diese Waffen find unter bie Kantone berart vertheilt morten, bag einige Kantone nun ten Tetalbedarf ber ihnen nach ber Biffer bes Kontingents zusommenten Waffen erhalt n haben, bazu eine Reserve von 20 pCt. bes reglementarischen Effektivs. Diese Kantone sind:

	Repetingewehre. Repetirfarabiner. Repetirbud		
Aargau	7933	607	204
Bern		1161	610
Solothurn	_	165	130
Bafelftabt	999	_	-
Appengell A. Rh,	1548	-	
Uri		215	
Tessin		327	
Genf	_	179	_
Bürich			276
Freiburg	_		204

Die Revolver find ebenfalls unter bie Kartone vertheilt worben, allein in einem ber Biffer ber vorhandenen Baffen entspredenben Berbaltnift.

Rad Maggabe bes Bundesbeschlusses vem 24. Dez. 1870 foll ber Revolver zur Bewaffnung ber Elite sowohl, ale ber Referve gehören:

a. Für bie Offiziere, berittenen Unteroffiziere und Trompeter ber Artillerie; b. für die Oisiziere, Feldweibel, Fouriere und Trompeter ber Dragonersompagnien; c. für die Oisiziere, Unteroffiziere, Trompeter und Soleaten ber Guibenkempagnien.

Die Repetirbuchse ift ausschließlich bestimmt gir Bewaffnung ber Bachtmeifter, Rorporale und Solbaten ber Dragonerkompagnien.

Das Bundesgesch vom 20. Dezember 1863, welches die Einsführung ber hinterladerwaffen far tie Etite, Reserve und Landswehr ber eing. Armee vorschreibt, sieht ebenfalls eine Munitionsteserve von 160 Patronen per Gewehr vor.

Die 95,500 gegenwärtig unter bie Rantone vertheilten Respetirgewehre erferbern semit eine Batronenreserve von 15,280,000 Stud, bie Kantone haben bis Ende Ofiober 14,918,520 Stud erhalten, es betarf also noch

361,480 Stud Batronen, um ben Stand fur bie 95,500 Gemebre ju vervollftantigen.

Man fann semit in tiefer hinsicht sich aller Beruhlgung hingeben, benn bas eibg. Laboratorium in Thun hat gegenwärtig in Berrath 1,006 700 Batronenhülfen fleinen Kalibers und 3,340,000 greßen Kalibers, was nicht nur für die gegenwärtigen Berücfnisse genügen wird, sondern auch um ben Rest ber Reservemunition nachzuliefern.

Felgente Kantene endlich baten auch bie vollfiandige Referves munition fur die ihnen ausgelieferten Gewehre erbalten: Uri, Schung, Obwalten, Nitwalden, Glarus, Bug, Freiburg, Selothurn, Bafelfadt, Bafelland, Schaffhaufen, Appenzell (beite Rhoben), St. Gallen.

Ausland.

England. (3m Urfenal in Boolwich) farten fich im Laufe der letten Tage auf befontere Erlaubnig tee Rriege. ministeriume mehrere Abgeordnete ber Rrupp's ichen Gefchutgiegeret ein, um bie Anfertigung von Wefchuten nach dem Grafer'ichen Gnftem (biefelben finb auch unter bem Ramen Boolwich Gefcute befannt) in Augen. fdein zu nehmen. Es war ein Gefdut von 38 Tonnen, tas fdwerfte, welches gegenwärtig in Dienft ift, bestimmt, ten Berren tie Frafer'iche Dethote barguftellen. Bur Grtiarung fei bemerft, bağ mahrent bie Rrupp'iden Gefchute aus Gufflahl befteben, tie Frafer'iche Methore barauf binausläuft, um einen Stablenlinder eine Lage über ber anderen von fcmiebeifernen Staben umaus legen, worurd man grege Starfe und Dauerhaftigfeit bei verhalinifmaßiger Billigfeit erzielt. Nachrem tie Befucher tie Berftellung tes Stabeifens in ben Bubtel und Balgwerten angefeben, führte Berr Frafer, ter Erfinter tes englischen Syftems, tie Befellichaft in eine antere Bertftatte, wo eine gewaltige Ctange von 234 Suß lange aus tem Dfen gezogen und aufgewidelt muite. Der nadite Aft mar bas Busammenichweißen ber aufgerollten Lagen Schmiebeeifen unter tem Sammer von 16 Tonnen. Die Rolle, welche etwa 22 Tonnen wog, war in einem gewaltigen Dfen in ben Buftand ber Weißglubbige gebracht worben, und murbe nun mit einer riefigen Bange bem Dfen entnemmen und unter ben Sammer gebracht, wo fie bann gewantt und leicht verarbeitet murbe, bis fie bie Bestalt eines bichten Enlinters annahm. Namentlich tiefer lettere Progeg erregte bie Bewunderung ber Bufchauer. Der Reft ter Arbeiten, soweit tiefelben nicht auf bem Bled ausgeführt werten tonnten, murte barauf ben Befuchern mit ter größten Buvorfemmenheit und Genauigfeit erflart.

Derschiedenes.

Der Prozest Bazaine.

Nachbem in ben brei erften Sigungen ber eigentliche Anflage: aft verlefen worten, erfolgte am Donnersiag bie Berlefung ber Anhang obofumente. Diefelben behanteln mit eingehende fter und mahrhaft bewunterne verther Sorgfalt ben Dienft ter Emiffare, burch welche eine Berbinbung mit Bagaine mahrenb ber Dauer ber Belagerung unterhalten eber angefirebt murbe. Die Attenftude find außerft gravirent fur trei militarifche Berfonlichkeiten, bie Oberften Turnier und Stoffel und ben Dajor Magnan. Der Oberft Turnier, Plattemmantant von Dietenhofen, mar mit ber Erpetitien ber verschiebenen Gentlinge nach Det betraut und tafur mit eigenen Soute verfeben worben. Ginige biefer Emiffare leifteten ben Dienft unentgelelich und nur aus Batrictiemus, wie ter gabrifant Sulme, ber Staatsanwalt Lallement , ber Daire et ier lantlichen Gemeinde Lagoffe; andere erhielten bafur Betrage von 5 bie 50 Fr. Oberft Turnier führte ein Regifter über alle tiefe Sendlinge und ihre Auftrage. Das Original biefes Regiftere ift nun nicht vorgefunden werben. Turnier produgirt eine Ropie besfelben in einem Rotigbuch mit bem Bemerfen, er habe tas Regifter vernichtet, bamit es nicht tem Feinde in bie Bande falle, und bavon eine Abfchrift genom= men, bie er leichter bet fich tragen fonnte und in ber That in bie Befangenfchaft nach Deutschland mitgeführt hatte. Der Rapport fchenkt biefer Angabe teinen Glauben : ce fet nicht bent. bar, bag ber Rommancant von Diebenbefen mitten in bem Bombarcement ber Feftung Beit gefunden hatte, eine felche Ropie ju fertigen und eine Reihe von außeren Grunten fprechen gegen tie Archtheit terfelben. Der Oberft Stoffel hat, wie man bereits aus bem Rapport gefeben, eine bochft wichtige Depefche Bagaine's an Mac Mahon unterfalagen. Bare biefe Depefche an ihre Bestimmung gelangt, fo hatte vielleicht (Dac Dahon gesteht felbft, bağ er mahricheinlich boch ben Bug nach Norden fortgefest hatte) bie Armee von Chalons Rehrt gemacht, und bie Rataftrophe von Siban mare nicht erfolgt. Barum hat Stoffel ticfe Depefche unterschlagen? Folgte er einer eigenen Inspiration ober einem Winte bee Parifer Miniftere Balitao ober ber Raiferin? Stoffel felbft will fich nicht erinnern und gibt verlegene Antworten. Die

Beweisaufnahme wird biefen Buntt aufzuklaren haben. Der Dajor Magnan endlich, Abjutant bes Diarschalls Begaine, hatte nicht nur einen Brief bee Marichalls an ben Raifer, fonbern auch mundliche Aufschluffe nach Chalone gebracht, welche fur ben Entfolug ber bortigen Urmee, nach Montmern gu giehen, wie ber Rapport behauptet, maggebent gemefen fint. Rady bem Rriege. rathe, in welchem biefer Beichluß gefaßt mutte, hatte Dagnan mit bem Kaifer gefrühftudt und war barauf nach Det abgegangen, um tem Marichall bie bebeutfame Reuigfeit gu überbringen. Es war am 18. Auguft. Dagnan ging nach Dictenhofen, von ba nach Montn. ern und von ba wieder nach Diebenhofen, wo er erft am 22. bie Depefden, tie ihm anvertraut worben waren, bei bem Remmanbanten Turnfer beponirte. Er behauptet, baf es ibm unmöglich gewesen sei, nach Det einzubringen. Der Rapport entwidelt an ber Sand reichlicher Belege, bag biefe Doglichfeit vollfemmen verhanten mar. "Wenn ber Raifer," fagt ber Rapport, "ftatt bes Dafer Magnan ein gewöhnliches Badet an ben Marichall Bagaine gefchickt hatte, fo ware es richtiger an feine Bestimmung gelangt."

Freitag ben 10. Oftober murbe bie Berlefung ber Unnere fortgesett. Ge hantelt fich in tiefen Defumenten noch immer um bie Berbindung ter Festung mit ber Außenwelt und um bie Frage ber Munitionen und Previante. Biffern folgen auf Biffern und wenn ce bem vorlegenten Greffier menschlicherweise wiberfahrt, fich ju verfprechen, wird er von bem Brafibenten genothigt, feine Biffern zu wiederholen. Bulest wird die affeftirte Bedanterie bes Bergogs von Aumale, bie fur Grundlichkeit gelten will, felbft bem Regierungetemmiffar (Antlager) ju viel und er beantragt, man moge, wenn ter Berichtehof und bie Bertheibigung nichts bagegen haben, auf bie Berlefung einer Reihe von ftatiftifben Aufftellungen verzichten, was auch beschloffen wirb. Der Bericht hat in biefer Sinficht ftellenweise in ber That bes Guten zu viel gethan; fo muß es g. B. mehr als gewagt erfcheinen, wenn er in einem bestimmten Moment bee Felbzuge bie Bahl ber porrathigen Cartouden auf 2,520,056 angibt. Sinfictlich ber Lebenemittel rügt er eine Berfchleuberung, bie vielleicht auch mehr ale einmal unvermeiblich mar, fo hatte fich g. B. am 16. Auguft, am Abend ber Schlacht von Rejonville, auf bem Plateau von Gravelotte, ein ungeheurer Transport Zwiebad, Raffec, Reis, Sped, Safer u. f. w. befunben, ber in Wolge bee überfturzten Rudjuge verbrannt werden mußte, und in ahnlicher Beife waren nach ber Schlacht von Saint-Privat 22,000 Rationen verloren gegangen.

Mud bie am Samitag verlefenen Aftenftude handeln von ter Berproviantirung und von ber angeblichen Berfchleuberung ber in ber Reftung anfgehäuften Borrathe in ber erften Beriote bes Blofue. Der General Coffiniere hatte am 14. Ofteber aus Gefuntheiterudfichten feine Demiffion gegeben ; ber Bericht meint aber , rer Beneral hatte bies gethan , um fich ber fameren Berantwortung fur bie leichtfinnige Art, wie er bie Berpflegung verwaltete, zu entziehen. In ber heutigen Sigung wird ter Bericht über ben Unterhalt und tie Rachforschung nach den Lebensmitteln, welche Des befag, verlefen. Er behandeit bie Dagregeln Bagaine's, um tie Urmee birett zu verproviantiren. Der Bericht weist Bagaine einen großen Theil ber Berantwortlichfeit fur bie Bergogerung ber Magregeln gur Sparfamfeit in ben Lebensmitteln gu und entlaftet zum Theil bie Intenbang. Er fagt : Bagaine ift boppelt verantwortlich , erftens weil er nicht alles Rothwendige gethan hat, um bie Armee ju verproviantiren, und zweitens weil er ben ihn unterflugenben Beamten ungenaue Mittheilungen machte und fie baburd verhinterte, bie beabsichtigten Borfehrungen gu treffen. Der Bericht murbigt bernach bie Saltung Bagaine's mabrend ber Belagerung. Der Bericht gelangte gu bem Schluffe, baß, wenn man bas Brob ichon vom 27. September ab auf 500 Gramme rationirt batte, Det fich noch bis in ben Januar binein und eben fo lange wie Baris hatte halten tonnen. Frant: reich hatte bann einen antern Bortheil aus ben von Berrn Thiers im Ofiober geführten Unterhandlungen gichen fonnen, und Det und Lothringen waren frangofiich geblieben. hiermit ichloffen bie Beilagen zu bem Rapport bes General Rivière und ber Greffier fchritt zu ber Berlefung bes Refume's, in welchem ber Berichts erftatter feine Schluffolgerungen jog.

Nachbem bas Refume verlefen mar, gelangte nech in Folge einer Ermachtigung , welche ber Prafibent, Bergog v. Aumale. wie er fagte "auf Grund ber ihm guftehenden biefretionaren Bewalt" ertheilte, tie 90 Seiten lange Rechtfertigunge. fchrift Bagaine's zur Berlefung. Diefelbe ift inbeffen im Wefentlichen nur eine Wieberholung feiner im Jahr 1871 erfcienenen Flugfchrift "l'armée du Rhin", bie er f. 3. tem Untersuchungerath vorgelegt hatte. Bier Punfte treten in ber Borrebe biefer Edrift gufammengefaßt befontere hervor. Bagaine behauptet: 1) Die frangofifche Urmee war nicht fertig, nicht fampf: bereit, hatte bie Uebergangeperiode von bem alten gum neuen Suffem noch nicht gang binter fich, und in folden Fallen burfte fie nur einen auf Festungen ale Stuppuntte basirten Bertheibigungefrieg führen, fo lange nicht ein erfter beteutenter Erfolg ihr bie Dogs lichfeit verschafft, unter gunftigeren Bedingungen bie Offenfive gu ergreifen.

2) Die Festungen, besonders Met, waren in ihrer ben modernen Erserdernissen entsprechenden Umgestaltung noch nicht weit genug vergeschritten, um ben seindlichen weittragenden Bogengeschossen genügenden Widerstand leisten zu können. Das große kaiserliche hauptquartier hatte nicht in Met, sondern weiter ruchwarts in Chalons installirt werden sollen, um bort die Reserve-Urmee zu konzentriren, wahrend die zwei ersten Armeen an der Grenze Aufstellung nahmen. Diese selbst mußten ziemlich weit hinter den Grenzlinien, die elfässische Armee in Luneville, Nancy, Bont & Mousson, die lothringsische von Berdun nach Met echelonnirt sein.

- 3) Wurde die Referve gu fpat einberufen, war die mobilifirte Nationalgarde gar nicht organisit und ift bas frangofische Ausruftungs- und Kolonnenwesen ein mangelhaftes.
- 4) Enblich folgen allerlei Rathichlage, was in hintunft gu thun fet, um gleiche Schicfalefchlage zu vermeiben.

Nun beginnt der Berfasser damit alle Berantwor:lichkeit abs juwälzen, weil ihm das Kommando von der Regierung wie von der öffentlichen Meinung unter sehr fritischen Umftanden aufgesdrängt worden sei; er selber habe Mac Mahon und Canrobert als ältere und befähigtere Generale vorgeschlagen. Der Mißerfolg, welcher unglücklicherweise in unserem allen äußeren Eindrücken zugänglichen Land (wie der Erfolg in entgegengeseitem Sinne) die öffentliche Meinung bestimmt, hat mich den ungerechten, den persidesten Anschuldigungen ausgesetzt. Seine Kapitulation ertlärte und entschuldigte er in solgenden Ausbrücken: "Der durch den Hunger herbeigesührte entscheidende Augenblick war eingetreten und ich hielt nicht dafür, daß mein Recht so weit ging, in einer ruhmvollen Tollheit (glorieuse kolie) dem Baterland, wie ihren Familien so kostbare Eristenzen hinzuopfern."

Radbem nunmehr bie Berlefung aller einschlägigen Schriftftude beenbet worten, gibt ber Prafibent bem Angeflagten ein Beichen; tiefer grußt und macht Miene ben Saal zu verlaffen; ber Brafibent ruft ihn aber gurud und richtet an ibn, ber fich wieder auf feinem Plate niedergelaffen, folgende Unfprache: "Berr Marichall! Stehen Gie auf! Aus ben gur Berlefung gelangten Dofumenten geht hervor, bag Gie angeflagt find : 1. mit bem Feinde fapitulirt und bie Feftung Det, über welche Sie ben Dberbefehl führten, übergeben gu haben, ehe alle Bertheibigungemittel erfcopft waren, und ohne bag Gie Alles gethan hatten, mas Ihnen Pflicht und Ehre vorschrieben; 2. als Dberbefehlshaber ber Urmee von Det in offenem Felbe eine Rapitu. lation unterzeichnet zu haben, auf Grund beren Ihre Truppen bie Baffen ftreden mußten; 3. nicht , ehe Gie munblich und Schriftlich unterhandelten, Alles gethan gu haben, mas Ihnen bie Ehre vorschrieb. Doch habe ich Sie zu bebeuten, baß Sie bas Recht haben, Alles ju fagen, mas Ihnen fur Ihre Bertheibigung zwedmäßig icheint. (Der Marichall verneigt fich leicht; mahrend ber Unfprache bes Braficenten ichien er verwirrt und tief ergriffen.) Rach Art. 181 bes Rriegsgeschbuchs mache ich noch ben Berthei. biger barauf aufmertfam, bag er nichts fagen barf, mas gegen fein C'emiffen ware ober ber ben Befegen fculbigen Achtung zu viderliefe, und bag er fich mit Anftand und Dagigung ausbruden foll."